MONOLOG · STURM UND DRANG

Marie Wesener: „Das Herz ist mir so schwer.“

aus Die Soldaten (1776) von Jakob Michael Reinhold Lenz · I. Akt, 6. Szene (Schluss)

Dauer: unter 1 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 15–25 · Sprache: Prosa, umgangsnah

Situation. Jakob Michael Reinhold Lenz, „Die Soldaten“, Komödie (1776). Lille. Marie ist die Tochter des Galanteriehändlers Wesener und mit dem Tuchhändler Stolzius aus Armentières so gut wie verlobt. Der Offizier Baron Desportes macht ihr den Hof und schenkt ihr Schmuck. Eben hat der Vater ihr geraten, Desportes nicht zu verschrecken; vielleicht werde sie noch eine gnädige Frau. Er geht zu Bett. Marie bleibt allein am Fenster.

(Marie küsst ihrem Vater die Hand.)

Gute Nacht, Pappuschka! — *(Da er fort ist, tut sie einen tiefen Seufzer, und tritt aus Fenster, indem sie sich aufschnürt)* Das Herz ist mir so schwer. Ich glaube, es wird gewittern die Nacht. Wenn es einschlüge — *(sieht in die Höhe, die Hände über ihre offene Brust schlagend)* Gott! was hab ich denn Böses getan? — — Stolzius — ich lieb’ dich ja noch — aber wenn ich nun mein Glück besser machen kann — und Papa selber mir den Rat gibt, *(zieht die Gardine vor)* trifft michs, so trifft michs, ich sterb’ nicht anders als gerne.

(Löscht ihr Licht aus.)

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/marie-wesener-gute-nacht-pappuschka/